

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 49 (1962)
Heft: 3: Planung und Wohnbebauung

Rubrik: Stadtplanung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Techniker von höchstem Können, die schon in aller Welt bekannt sind. Die Natur trägt nichts bei zu seiner Schönheit wie in Venedig, in Genua mit dem Meer und in Neapel mit dem Vesuv und den Inseln, noch auch mit Flüssen und Hügeln wie in Rom, Florenz, Turin. Die Schönheit von Mailand ist allein den Mailändern anvertraut. Unsere Vorfahren haben es gespürt: ihnen verdanken wir die großartigen Umgestaltungen (den Domplatz, die Galleria, die Via Dante, das Foro Bonaparte, den Stadtpark, den Corso Sempione usw.), welche in ein großes architektonisches und urbanistisches Gesamtbild zusammengefaßt werden können (noch das einzige in Mailand), das 4 Kilometer mißt, viermal den Radius der damaligen Stadt. Noch ist der Corso Sempione mit seinen 90 Metern die breiteste Straße von Mailand. Für den Bahnhof haben sie einen Weltwettbewerb organisiert, er ergab einen funktionelleren und schöneren Bahnhof als der heutige; ein großer, nicht ausgeführter Plan hinterließ seine Spuren im Idroscalo. Proportional zu diesen 4 Kilometern der Vision unserer Vorfahren muß heute die Verteilung der Wohnbauten, Fabriken und Ämter auf einen Radius von mindestens 20 Kilometern ausgedehnt werden, nicht, um sie mit Straßen, Fabriken und Häusern zu übersäen, sondern um einen Ausdruck der Stadtkultur zu schaffen, indem man den Straßen und den Bauwerken eine Ordnung gibt, unter Beachtung der historischen Denkmäler und des Grüns. Wenn die Mailänder die Zone der Umgebung nicht für die Zukunft vorbereiten, so werden sie eine monströse Agglomeration ohne Rangordnung schaffen.

Mailänder!

Alle Überlegungen des Konvents, ob sie urbanistische, architektonische Fragen, Verkehrsprobleme, die sozialen und sanitären Hilfeleistungen, die kulturellen Organisationen betreffen, alle laufen hinaus auf das Problem, die zukünftige Ausdehnung der Stadt angemessen vor auszuplanen, und auf die Notwendigkeit neuer Maßnahmen und der Abänderung unangemessener städtebaulicher Gesetze. Die Mailänder sehen sich den großen Dimensionen ihrer Probleme gegenübergestellt: von ihrer Kultur, von der Liebe zu ihrer Stadt verlangt man, daß sie, nach einer Periode ziellosen Wachstums auf ungenügenden Plänen, den alten schöpferischen Geist wieder gewinnen, um aus dem großen Mailand eine schöne Stadt, ein Denkmal der Urbanität zu machen. Die Verwaltungen von Mailand und der umgebenden Gemeinden müssen bei ihren Anstrengungen die Unterstützung der öffentlichen Meinung spüren; deshalb will der Konvent, der

für alle Stimmen offen ist und die Bedürfnisse der Einwohner formuliert, das Werk derjenigen ermutigen und verstärken, die mit diesen großen Problemen beschäftigt sind und sie lösen müssen in jenen Dimensionen, die ihnen nach dem Gesetz der Kultur, der Schönheit und der Ehre zukommen.

Mailand, im November 1961
Das Präsidium des Konvents

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Evangelisches Kirchgemeindehaus in Frauenfeld-Kurzdorf

Projektwettbewerb, eröffnet von der evangelischen Kirchgemeinde Frauenfeld unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Fachleuten evangelisch-reformierter Konfession. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Projekten Fr. 11500 und für allfällige Ankäufe Fr. 2500 zur Verfügung. Preisgericht: E. Müller, Kirchenvorsteher (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Conrad D. Furrer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; U. Müller, Kirchenvorsteher; Dekan W. Rüegg; R. Stuckert, Architekt; Ersatzleute: Prof. Bernhard Hoesli, Arch. SIA, Zürich; H. Schmidli, Kirchenvorsteherin. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 bei Kirchenpfleger O. Hugentobler, Rüegerholzstraße 15, Frauenfeld (Postcheckkonto VIII c 4474) bezogen werden. Einlieferungstermin: 20. September 1962.

«Form 62»

Wettbewerb, eröffnet von den Magazinen zum Globus zur Erlangung von Modellen für folgende Artikelgruppen: a) Spielzeug; b) Servierwagen; c) Gegenstand zur rationellen Unterbringung von Näh- und Strickzeug. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Fabrikanten, deren zur Beurteilung eingereichte, fabrikationsreife Modelle vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können, oder eventuell solche, die im Laufe des Jahres 1962 auf den Markt gebracht worden sind, sowie Schweizer Entwerfer oder Entwerfer mit Wohnsitz in der Schweiz, deren Modelle durch

einen Schweizer Fabrikanten hergestellt und eingereicht werden und vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Max Bill, Arch. BSA, Zürich (Vorsitzender); Hans Fischli, Arch. BSA, Zürich; Gertrud Bossert, Direktorin der Frauenarbeitschule Basel; Margrit Hug, Journalistin, Zürich; Dr. Rudolf Villiger, Zürich. Die Wettbewerbsbedingungen sind bei der Einkaufsleitung, Magazine zum Globus, Eichstraße 27, Zürich 3/45, erhältlich. Einlieferungstermin: 29. Juni 1962.

Entschieden

Erweiterung der Kantonsschule Aarau

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8500): Alfons Barth, Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Hans Schenker, Arch. SIA, Aarau; 2. Preis (Fr. 6000): Guido Keller, Architekt, in Firma R. Meyer und G. Keller, Architekten, Teilhaber H. Nees, Basel; 3. Preis (Fr. 4500): Ernst Dinkel, Hans R. Bader, Architekten, Niederrohrdorf; 4. Preis (Fr. 3500): Hafner und Räber, Architekten, Brugg und Zürich; 5. Preis (Fr. 3000): Thomas Amsler, cand. arch., Schaffhausen; 6. Preis (Fr. 2500): Frank Bolliger, in Firma Bolliger, Hönger und Dubach, Architekten, Zürich; 7. Preis (Fr. 2000): Geiser und Schmidlin, Architekten SIA, Aarau; ferner je ein Ankauf zu Fr. 3500: Felix Rebmann, Arch. SIA; zu Fr. 1500: Richner und Bachmann, Architekten SIA, Aarau. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: Regierungsrat E. Schwarz, Erziehungsdirektor (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Regierungsrat Dr. K. Kim, Baudirektor; Rektor Dr. H. Ramser; Ernst Strasser, Arch. SIA, Brugg; a. Stadtmann Dr. E. Zimmerlin; Ersatzmänner: Gerhard Sidler, Arch. SIA; Konrektor Dr. L. Storz, Rombach.

Progymnasium in Binningen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5500): Max Rasser und Tibère Vadi BSA, Architekten, Ba-